



Young-Fastfood-Studie 2021

Aktuelle Food-Trends in Österreich und Deutschland

Fotocredit: Pixabay

Der Rückzug in den heimischen Cocoon

Die Corona-Pandemie hat das Essverhalten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gravierend verändert und hat dazu geführt, dass die soziale Umwelt mehr als früher als feindlich und unangenehm erlebt wird. Man zieht sich aus der Öffentlichkeit in die sicheren eigenen vier Wände zurück. Gastronomie und Eventanbieter werden mittelfristig große Einbußen hinnehmen müssen, weil sich ein öffentlichkeitvermeidendes Verhalten in den Habitus der Menschen eingeschrieben hat.

Fastfood ist die typische Art zu essen für Menschen einer Hochgeschwindigkeits- und Leistungsgesellschaft, die wenig Zeit haben und die ihr ohnehin recht kleines Budget an Eigenzeit nicht für zeitaufwendige Kochbemühungen aufbrauchen wollen. Der „Kult um das Kochen“ zeigt sich vornehmlich als Phänomen der privilegierten Schichten. Für all jene, die wirklich kochen MÜSSEN, ist die Küche kein Ort der Selbstverwirklichung und sie versuchen das Selbstkochen durch Convenience-Produkte und Fastfood zu ersetzen.

Supermärkte, McDonald's, Imbissbuden und Bäckereien sind in beiden Ländern die Fastfood-Anbieter, die am häufigsten genutzt werden.

Pizza, Pommes, Kebab und Hamburger/Cheeseburger sind in beiden Ländern die beliebtesten Fastfood-Produkte.

Studien-Steckbrief **Österreich:**

- ↳ Jugendliche und junge Erwachsene zw. 16 und 29 Jahren
- ↳ Breaks:
 - Geschlecht (männlich | weiblich)
 - Alter (16 bis 19 Jahre | 20 bis 24 Jahre | 25 bis 29 Jahre)
 - Bildung (niedrige/mittlere Bildung | höhere Bildung)
 - Region (Wien | Mitte (Nieder- & Oberösterreich) | Westen (Salzburg, Tirol & Vorarlberg) | Süden (Burgenland, Kärnten & Steiermark))
 - Migrationshintergrund (mit | ohne)
- ↳ repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Bildung und Region
- ↳ Stichprobengröße n=1.000
- ↳ Erhebungsmethode: online
- ↳ Durchführung Mai bis August 2021

